

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG UND PROBLEMSTELLUNG

I. Der Begriff der symbolischen Form und die Systematik der symbolischen Formen	1
II. Die allgemeine Funktion des Zeichens. – Das Bedeutungsproblem . . .	17
III. Das Problem der „Repräsentation“ und der Aufbau des Bewußtseins . .	27
IV. Die ideelle Bedeutung des Zeichens. – Die Überwindung der Abbildtheorie	41

ERSTER TEIL

ZUR PHÄNOMENOLOGIE DER SPRACHLICHEN FORM

KAPITEL I

DAS SPRACHPROBLEM IN DER GESCHICHTE DER PHILOSOPHIE

I. Das Sprachproblem in der Geschichte des philosophischen Idealismus (Platon, Descartes, Leibniz)	55
II. Die Stellung des Sprachproblems in den Systemen des Empirismus (Bacon, Hobbes, Locke, Berkeley)	73
III. Die Philosophie der französischen Aufklärung (Condillac, Maupertuis, Diderot)	81
IV. Die Sprache als Affektausdruck. – Das Problem des „Ursprungs der Sprache“ (Giambattista Vico, Hamann, Herder, die Romantik) . . .	90
V. Wilhelm von Humboldt	99
VI. August Schleicher und der Fortgang zur „naturwissenschaftlichen“ Sprachansicht	108
VII. Die Begründung der modernen Sprachwissenschaft und das Problem der „Lautgesetze“	113

KAPITEL II

DIE SPRACHE IN DER PHASE DES SINNLICHEN AUSDRUCKS

I. Die Sprache als Ausdrucksbewegung. – Gebärdensprache und Wortsprache	124
II. Mimischer, analogischer und symbolischer Ausdruck	134

KAPITEL III

DIE SPRACHE IN DER PHASE DES ANSCHAUlichen AUSDRUCKS

I. Der Ausdruck des Raumes und der räumlichen Beziehungen	149
II. Die Zeitvorstellung	170
III. Die sprachliche Entwicklung des Zahlbegriffs	184

IV. Die Sprache und das Gebiet der „inneren Anschauung“. – Die Phasen des Ichbegriffs	
1. Die Herausarbeitung der „Subjektivität“ im sprachlichen Ausdruck	212
2. Personaler und possessiver Ausdruck	225
3. Der nominale und der verbale Typus des Sprachausdrucks	233

KAPITEL IV

DIE SPRACHE ALS AUSDRUCK DES BEGRIFFLICHEN DENKENS.
DIE FORM DER SPRACHLICHEN BEGRIFFS- UND
KLASSEN-BILDUNG

I. Die qualifizierende Begriffsbildung	249
II. Grundrichtungen der sprachlichen Klassenbildung	269

KAPITEL V

DIE SPRACHE ALS AUSDRUCK DER LOGISCHEN BEZIEHUNGS-
FORMEN. – DIE RELATIONSBEGRIFFE

280